

als r_5 . cu den Flügelhinterrand erreichend. Endabschnitt der cu etwas länger als $ta-tp$. ta und tp nach hinten konvergent. $ta-tp$ fast doppelt so lang wie tp . — Schwinger schwarz. Körperlänge etwa 2 mm oder wenig größer.

Im Museum Hamburg 1 ♀ „Kr. Dannenberg Neu-Darchau a. l. Elbufer. 7.—26. 7. 34. Eing. Nr. 109. 1934“.

Diese Art fällt aus der Menge der *Calamoncosis*-Arten durch den Besitz von deutlichen bestachelten Schildchenrandwarzen heraus und verführt dadurch leicht zur Aufstellung einer neuen Gattung, die zwischen *Calamoncosis* und *Aspistyla* Duda oder *Meroscini* de Meij. vermittelt, gehört aber nach der Beschaffenheit des Stirndreiecks, des Thorax usw. zu *Calamoncosis* Enderl.

Eine neue deutsche Tabanide

von O. Kröber, Hamburg.

Sziladynus calluneticola n. sp. ♀.

In meiner Arbeit „Beiträge zur Kenntnis palaearktischer Tabaniden“ im Archiv f. Naturgesch. Abt. A. 88 p. 100 und 101. 1922 habe ich unter den Varietäten von *Theriopectes montanus* Meig. einige aufgeführt, die habituell und der Färbung nach eine einheitliche Gruppe bilden. Dr. Villeneuve hat sie seinerzeit als *montanus* bestätigt. Heute, da mir weitere Funde dieser Varianten vorliegen, möchte ich sie doch lieber als eigene Art zusammenfassen.

Alle diese einheitlich durch Bestäubung grünlichgelb bzw. olivebraun erscheinenden Tiere sind Bewohner der Heideflächen, sowohl der trocknen Heide als auch der Hochflächen unserer nordwestdeutschen Hochmoore.

Aus der zitierten Arbeit gehören hierher: Var. 5: klein und zart, auffallend schlank, eigentümlich grünlichgelb bestäubt. Die helle Behaarung ganz blaß messinggelb, fast weißlich. 1.—3. Terzit mit kleinem, dunkelrethbraunem Seitenfleck. 1 ♀ vom Oh-Moor, 31. 7. (det. Villen.).

Var. 10: Schlank, klein. Der ganze Hinterleib durch Bestäubung braun olive. Die schwarze Mittelstrieme in 2 Fleckenstriemen aufgelöst, schwarz behaart; sonst alle Behaarung zart gelblich. Bauch durch Toment einfarbig olivegrünlich. Fühler fast ganz schwarz. Augen blauviolett mit 3 zarten gelbgrünen Binden. 1 ♀ vom Memmert, 9. 6. (det. Villen.).

Var. 13: Gleich Var. 10, aber Augen leuchtend grün mit 3 feinen gelbgrünen Binden. 1 ♀ vom Memmert, 9. 6. (det. Villen.).

Nun ist ja die Augenfärbung und -zeichnung bei einigen *Sziladynus*-Arten äußerst inkonstant, das würde also auch für *calluneticola* n. sp. gelten.

Die Tiere, die mir erneut vorlagen, sind sämtlich von Dr. Rabele gefangen: 1 ♀ von Leer, Ostfriesland, 26. 6. 34, 2 ♀ von Neustadt R., Weißerberg 23. 8. 31 sowie 2 ♀ vom Göldnitzer Moor, 1. 8. 23, Mecklenburg.

Die ersteren zeigen folgende Maße: Länge 12,6—13,7 mm, Fühler 1,5 mm, Flügellänge 11,5—12,3 mm, Flügelbreite 3,7—4,2 mm.

Die Mecklenburger sind größer: Länge 15,9—16 mm, Fühler 1,6 mm, Flügellänge 13—14 mm, Flügelbreite 4,6—5 mm. Bei 1 ♀ von von Neustadt a. Rügenbg. ist die Stirnstrieme 4 mal so hoch als breit, oben ganz wenig erweitert. Untere Schwiele ziemlich stark gewölbt, glänzend schwarz, Mittelschwiele stark leistenförmig. Fühler schlank, fast ohne Zahn, schwarz, nur die Basis des 3. Gliedes düsterrotgelb. Schulterbeulen schwarz. Schwinger braun, mit heller Knöpfchenspitze. Abdomen nur an den Seiten des 1. Tergits mit etwas rötlichbraun schimmerndem, verbreitertem Hinterrandsaum, ohne jede Fleckung. Es treten demnach nur 3 gelbbeharte Dreieckreihen auf. Bauch olivegrün mit kleiner rotbrauner Seitenmakel an der Grenze von Sternit 2 und 3. Bei Betrachtung von hinten erscheint eine breite (ca. $\frac{1}{3}$) schwarze Mittelstrieme. — Beim 2. ♀ von Neustadt sind die Fühler bis auf eine winzige Stelle an der Basis des 3. Gliedes ganz tiefschwarz, wirken daher sehr schlank. Die Stirnstrieme ist eigentlich parallelrandig. Abdomen oben genau wie beim 1. ♀. Bauch ohne jede Gelbfärbung. — Das ♀ von Leer hatte am Abdomen Gelbbraunfärbung in größerer Ausdehnung. — Das 1. ♀ vom Gölde nitzer Moor gleicht dem vorigen vollkommen: Abdomen an den Seiten des 2. Tergits unscharf gelbbraun gefleckt. Fühler mit winzig kleinem rotgelben Fleck. Schulterbeulen bräunlich. — Das 2. ♀ ist offenbar feucht gewesen. Vor der Flügelbasis liegt eine gelbbraune Schwiele. Abdomen mit Rotgelbfleckung vom 1.—3. Tergit. Bauch dagegen ganz dunkel mit kleinem rötlich schimmerndem Seitenfleck am 3. Sternit.

Dr. R a b e l e r erwähnt diese Tiere in seiner Arbeit „Die Fauna des Gölde nitzer Hochmoores in Mecklenbg.“, Zeitschr. f. Morphologie und Ökologie der Tiere 21. p. 251. 1931 (als *Theriopectes montanus* Meig.). In den 2 ♀ von Neustadt finden sich 3 feine gelbgrüne bzw. goldigrote Binden auf dunkelviolettem Grund, bei den Gölde nitzer Tieren je eine klare gelbliche bzw. rötliche Binde.

Eristalis germanica

eine neue deutsche Syrphide.

Mit 4 Abbildungen.

Von Prof. Dr. P. S a c k, Frankfurt a. M.

Vor einiger Zeit sandte mir Herr Otto Kr ö b e r aus der Sammlung des Hamburger Museums einige Männchen und Weibchen einer *Eristalis*-Art zum Bestimmen mit dem Bemerken, daß die Tiere in der Befiederung der Fühlerborste und der Behaarung der Beine sich von den ihm bekannten deutschen Arten unterschieden. Bei Untersuchung der 13 ♂ und 12 ♀ bestätigte diese Beobachtung vollkommen und ergab, daß es sich nicht nur um eine neue deutsche, sondern überhaupt um eine neue *Eristalis*-Art handelt, die unschwer von allen übrigen Arten unterschieden werden kann. Vor allem können die Männchen mit keiner anderen *Eristalis*, auch nicht mit *E. arbustorum* L. und *E. nemorum* L., denen sie in Gestalt und Größe am nächsten kommen, verwechselt werden, da bei diesen die Augen auf der Stirn in einer langen Naht zusammenstoßen (Fig. 1), während sie bei der neuen Art sich dort nur auf einer kurzen Strecke nähern, sich aber nicht berühren (Fig. 2). Etwas schwieriger ist die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber Otto

Artikel/Article: [Eine neue deutsche Tabanide 159-160](#)